

ICOPLAST – International Confederation of Plastic Surgery Societies

Stellungnahme zur Sicherheit von Brustimplantaten

Tagtäglich sprechen Chirurgen vor und nach Brustoperationen mit ihren Patientinnen und beraten sie objektiv zu den neusten Erkenntnissen, um eine informierte und bewusste Entscheidung sicherzustellen.

Brustimplantate gehören weltweit zu den meist verwendeten und meist untersuchten implantierbaren Medizinprodukten. Es konnten wichtige Lehren aus vergangenen Vorfällen gezogen werden, die zu einer Verbesserung internationaler Regulierungen sowie zur Etablierung nationaler Fachgesellschaften und -register führten.

Die wichtigste Frage lautet: „Entwickeln Frauen mit Brustimplantaten mehr Krankheiten als Frauen ohne Brustimplantate?“ Die aktuelle medizinische Literatur suggeriert, dass die häufigsten Komplikationen, die im Zusammenhang mit Brustimplantaten auftreten, Kapselfibrose sowie Implantatverrutschungen und -brüche sind.

Die Literatur deutet darauf hin, dass Implantate grundsätzlich als sicher gelten, jedoch selten nicht unerhebliche Nebenerkrankungen auftreten können, die in den letzten Jahren umfangreich analysiert und studiert wurden. Insbesondere wurden Autoimmunerkrankungen wie das Sjögren-Syndrom, Rheumatoide Arthritis oder BIA-ALC - eine seltene Form des Lymphkrebsses - untersucht.

Der mit Brustimplantaten in Verbindung gebracht wird: Das anaplastische Großzell-Lymphom oder auch BIA-ALCL (Breast Implant Associated Large Cell Lymphoma). Zeigt sich durch eine stetige und schnell-wachsende Vergrößerung der Brust, die durch die Bildung von Flüssigkeit um das Implantat herum entsteht. Durch eine Zellenanalyse der Flüssigkeit kann es identifiziert werden und ist grundsätzlich sehr gut behandelbar. Die ursächliche Verbindung zu Brustimplantaten wird derzeit weiter untersucht.

Auch Autoimmunerkrankungen wie das Sjögren-Syndrom, chronische Müdigkeit und rheumatoide Arthritis wurden im Zusammenhang mit Brustimplantaten untersucht. Diese autoimmunologischen Erkrankungen, ausgelöst durch Additive, werden auch als ASIA-Syndrome (Autoimmune Syndrome induced by Adjuvants) und BII (Breast Implant Illnesses) bezeichnet. Es gibt allerdings noch keine hinreichenden Beweise für einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Brustimplantaten und diesen Erkrankungen. Hierfür Bedarf es weiterer Forschung.

Es werden weitere finanzielle Mittel benötigt, um die BIA-ALCL und ASIA-Syndrome Forschung zu unterstützen. Die kontinuierliche Datensammlung nationaler Brustkrebsregister ist ein essentieller Teil dieser Forschung, wobei das Australian Breast Device Registry (ABDR) hier eine Vorreiterrolle einnimmt und ein gutes Beispiel für solch nationale Brustkrebsregister ist.

Solch Register sammeln anonymisierte Informationen über Patienten mit Brustimplantaten. Die ICBRA (International Collaboration of Breast Registry Activities), ein internationaler Zusammenschluss bestehend aus chirurgischen Gesellschaften sowie Vertretern aus Legislative und Forschung, vereinfacht den internationalen Vergleich der Ergebnisse dieser nationalen Register unter Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen zum Schutze der Privatsphäre.

Weltweit werden Plastische Chirurgen und ihre Verbände weiterhin Regierungen bei der Regulierungs- und Untersuchungsarbeit in diesem Bereich unterstützen.

Plastische Chirurgen weltweit schlussfolgern:

- Brustimplantate sind sicher, haben aber sehr seltene, manchmal schwerwiegende Nebenwirkungen.
- Frauen, die diese Nebenwirkungen aufweisen, sollten ernst genommen und unterstützt werden.
- BIA-ALCL ist selten und in der Regel sehr gut behandelbar.
- Weitere Untersuchungen und Forschungen zur Rolle von Brustimplantaten im Zusammenhang mit Autoimmunkrankheiten und anderer Symptome (ASIA / BII) sind erforderlich.

Wir raten unseren Patienten daher:

- Bei Fragen, insbesondere wenn Sie sich über mögliche Symptome im Zusammenhang mit Ihren Implantaten Sorgen machen, wenden Sie sich an Ihren Chirurgen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie vor Ihrer Brust-OP umfassend aus vertrauenswürdigen Quellen über alle Aspekte informiert wurden.
- Registrieren Sie ihr Implantat und Ihre OP bei einer nationalen Datenbank.

Kontakt:

Adresse: ICOPLAST, Orteliuslaan 1, 3528 BA, Utrecht, Niederlande

Mail: info@icoplast.org

Aufklärung erfolgte durch:

behandelnder Arzt

Ort, Datum

Unterschrift behandelnder Arzt

Unterschrift Patientin